



Resolution

Integrierter Bewirtschaftungsplan Emsästuar (IBP Ems)

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg begrüßt die erklärte Absicht der niedersächsischen Landesregierung, im Rahmen eines „Integrierten Bewirtschaftungsplans für das Ems-Ästuar“ (IBP Ems) für einen Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Nutzerinteressen zu sorgen.

Die Bundeswasserstraße Ems ist eine der wichtigsten Lebensadern für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region. Allein in den drei Seehafenstädten Emden, Leer und Papenburg hängen weit über zehntausend Arbeitsplätze von ihr ab.

Ostfriesen und Papenburger leben seit Jahrhunderten von der Ems, in dem sie diese Wasserstraße nachhaltig wirtschaftlich nutzten. Auch heute hat die Wirtschaft ein vitales Interesse an dieser nachhaltigen Nutzung – dazu gehört allerdings nicht nur der ökologische Aspekt.

Die IHK unterstützt alle Maßnahmen, die darauf abzielen, mit einem vertretbaren Aufwand die ökologische Situation der Ems zu verbessern. Gleichzeitig erwarten wir, dass die wirtschaftlichen und sozialen Interessen, die mit der Nutzung der Ems verbunden sind, mit gleicher Ernsthaftigkeit und Intensität verfolgt werden.

Insbesondere fordern wir, dass der IBP Ems den Spielraum für die sich abzeichnenden wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft nicht verkleinert. Der uns vorliegende gegenwärtige Entwurf hat einen Umfang von rund 1.000 Seiten. Dieser enthält bereits im



Hinblick auf die Erhaltungsziele des ökologischen Netzes Natura-2000 Zielvorgaben und Maßnahmen, die widersprüchlich sind.

Darüber hinaus kann der IBP Ems aus unserer Sicht keine rechtliche Bindungswirkung entfalten. Viele der Maßnahmen sind schlichtweg nicht umsetz- oder darstellbar und wären nicht vereinbar mit wirtschaftlichen Nutzungsinteressen an der Ems.

Wir erwarten von der niedersächsischen Landesregierung im Rahmen der Verabschiedung des IBP Ems daher klare Bekenntnisse

- zur Anpassung der Fahrrinne in der Außenems
- zur Sicherstellung der Überführung von Schiffen vom Standort Papenburg zur Nordsee
- zu verstärkten Anstrengungen gegen eine Verschlickung der Häfen an der Unterems
- zur Sanierung, Erweiterung und zum Neubau von Anlagen, die der Sicherung der Schiffbarkeit der Bundeswasserstraße Ems sowie der Funktionsfähigkeit der Häfen in Emden, Leer und Papenburg dienen
- zur strategischen Weiterentwicklung des Emdener Hafens am Rysumer Nacken

Einstimmig beschlossen und verabschiedet durch die Vollversammlung der IHK für Ostfriesland und Papenburg am 1. Oktober 2014 im Rahmen der Sitzung der Vollversammlung